



## **METHODENSAMMLUNG**

# **ERKÄMPFTE & UMKÄMPFTE RECHTE - 75 JAHRE ALLGEMEINE ERKLÄRUNG DER MENSCHENRECHTE**



Gayatri Malhotra, Unsplash

**“Das erste Recht muss sich immer genommen werden  
– es wird nicht zugesprochen. Der Kampf um  
Menschenrechte ist Selbstermächtigung!”**

**(Prof. Dr. Franziska Martinsen)**

# INHALTSVERZEICHNIS

1.	Einleitung und Aufbau der Methodensammlung	1
2.	Einstiegsmodul	3
3.	Vertiefungsmodul Klimagerechtigkeit: Recht auf saubere Umwelt und Recht auf ein Leben in Würde	10
4.	Vertiefungsmodul Asylrecht: Recht auf Leben und Freiheit	18
5.	Abschlussmodul	27
6.	Materialliste	30

**Herausgeber\*in:**

Willi-Eichler-Akademie e.V.  
Venloer Wall 15  
50672 Köln

**Autor\*innen und Redaktion:**

Anna Kolossova, Berit Kreutz, Jana Kemper

Danke an Sabine Schreck und Yasin Sarikaya für die inhaltliche Unterstützung!

**Lizenz:** [CC BY-SA 4.0 Deed](#)

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung



# 1. EINLEITUNG

Am 10. Dezember 2023 wurde der 75. Geburtstag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte gefeiert. Die dort festgeschriebenen 30 Artikel haben sich seit 1948 zur Grundlage eines global verbreiteten demokratischen Wertekonsenses entwickelt und sind auch für die (entwicklungs-)politische Bildung ein wichtiger Bezugspunkt. Die Menschenrechte sind Referenz für die Sustainable Development Goals und werden von vielen Menschen als Grundlage für ein friedliches Zusammenleben angesehen.

Doch schon immer ist sowohl die Debatte um als auch die praktische Umsetzung von Menschenrechten durch Widersprüche geprägt. So erleben wir aktuell ein Europa, das demokratische Werte als gemeinsame Basis hoch hält und beobachten gleichzeitig einen Rechtsruck, der dazu führt, dass in Europa Menschenrechte abgebaut und an den EU-Außengrenzen verletzt werden oder Kämpfe um Menschenrechte weltweit nicht ausreichend unterstützt werden. Einige Wissenschaftler\*innen sehen darin die Fortführung des „Geburtsfehlers“, der bereits in der Verfassung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte 1948 lag: Die Erklärung wurde damals von Staaten verfasst, die selbst zur gleichen Zeit als Kolonialmächte an Versklavung, Ausbeutung und Unterdrückung beteiligt waren.

Dennoch bleibt die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte eine der wichtigsten Übereinkünfte der Weltgemeinschaft, denn sie bietet - so wie alle daraus entstandenen Konventionen - den Bezugsrahmen für den Kampf um Menschenrechte. Denn sicher ist: Erst die Kämpfe um die Einhaltung der Menschenrechte aus der Zivilgesellschaft heraus lassen sie von einem theoretischen Konstrukt zur Praxis werden.

Mit dieser Methodensammlung möchten wir dazu beitragen, die Aktualität der Menschenrechte zu diskutieren und sich kritisch mit der aktuellen Umsetzungspolitik sowie mit der Entstehungsgeschichte auseinanderzusetzen. Dabei leiten uns folgende Fragen:

- Welche Relevanz haben Menschenrechte in unserem Alltag?
- Wie sind die Menschenrechte historisch entstanden und was hat die Entstehung mit Kolonialismus zu tun?
- Wo driften Anspruch und Wirklichkeit auseinander?
- Wo proklamiert Deutschland Menschenrechte und verletzt sie gleichzeitig an anderer Stelle?
- Welche Dilemmata gilt es auszuhandeln oder auch auszuhalten?
- Wo gibt es immer noch koloniale Kontinuitäten?
- Wer hat Macht und Mittel Menschenrechte durchzusetzen und für wen existieren sie nur auf dem Papier?

Unser Ziel ist es, Perspektiven und Stimmen in Schulen (oder andere Jugendgruppen) sichtbar zu machen, die dort sonst vielleicht nicht vorkommen. So bemühen wir uns Ereignisse zu thematisieren, die für die Entstehung der Menschenrechte wichtig waren, in der *weißen*, westlichen Geschichtsschreibung aber meist ungehört und unterrepräsentiert blieben und bleiben. Wir wollen den Blick darauf lenken, dass die Menschenrechte mehr sind

als eine formelle Erklärung, sondern Produkt verschiedener zivilgesellschaftlicher, emanzipatorischer Kämpfe. Sie müssen als Konstrukt immer wieder neu verhandelt werden, damit sie weiterhin als Handlungs- und Orientierungsrahmen für alle gelten können. Gesellschaftlich kann das Ringen um die Menschenrechte nur im Rahmen von demokratischen Aushandlungsprozessen geschehen, daher ist ein zweites Ziel die Stärkung der aktiven Teilnahme an politischen Aushandlungsprozessen und demokratischem Handeln im eigenen Umfeld.

## **AUFBAU DER METHODENSAMMLUNG**

Die Methodensammlung eignet sich für junge Erwachsene ab 16 Jahre bzw. ab Klasse 10. Sie besteht aus vier Modulen, die einzeln funktionieren oder miteinander kombinierbar sind. So kann ein Workshoptag oder auch eine ganze Projektwoche gestaltet werden. Das **Einführungsmodul** dient dazu, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte kennenzulernen, einen Blick in die Geschichte zu werfen und erste Dilemmata zu diskutieren. Aufbauend darauf haben wir zwei **thematische Schwerpunkte** ausgearbeitet und zeigen in einem **Abschlussmodul** Handlungsoptionen auf:

- Einstiegsmodul
- Vertiefungsmodul Klimagerechtigkeit: Recht auf saubere Umwelt und Recht auf ein Leben in Würde
- Vertiefungsmodul Asylrecht: Recht auf Leben und Freiheit
- Abschlussmodul

In unserer Erprobung der Methoden war ein wichtiger Bestandteil die Einbeziehung von Menschenrechtsaktivist\*innen, die den Schüler\*innen von ihrer Arbeit berichtet haben. Die Perspektive zivilgesellschaftlicher Aktivist\*innen ist insbesondere im Schulkontext meist nicht repräsentiert, so dass hier eine Lücke geschlossen werden kann. Gleichzeitig wird durch den Einbezug dieser Perspektiven deutlich, wie wichtig Kämpfe um und für Menschenrechte sind. Zudem bietet es die Möglichkeit, Sprecher\*innen-Positionen im Workshop zu diversifizieren – zum Beispiel Aktivist\*innen of Color einzuladen oder auch Aktivist\*innen aus dem Globalen Süden online dazuzuschalten. In den Vertiefungsmodulen finden sich Vorschläge für Gruppen/Menschen, die eingeladen werden können. Dies ist optional und abhängig von zeitlichen und finanziellen Ressourcen. Die hier vorgeschlagenen Methoden können auch ohne die Einbeziehung zivilgesellschaftlicher Aktivist\*innen durchgeführt werden.

Die Methoden bauen aufeinander auf, können je nach Vorwissen, Alter und Kontext auch einzeln verwendet werden. Die von uns verwendeten Quellen, Materialien und Hintergrundliteratur sind verlinkt bzw. finden sich im Anhang und in der Materialliste. Diese bildete für unsere Konzeption die Grundlage, ist jedoch nicht vollständig und abschließend. Wir verzichten in der Methodenbeschreibung auf Warming-Ups oder andere Zwischen- und Abschlusseinheiten, wie Feedback o.ä.. Folgende Abkürzungen werden im Text verwendet: TN für Teilnehmende, TM für Teamende, MR für Menschenrechte, AEMR für Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und KG für Kleingruppe.

# 2. EINSTIEGSMODUL

## Brainstorming

<b>Benötigte Zeit</b>	30 Min.
<b>Inhalt</b>	Einstieg ins Thema MR, Brainstorming und Kennenlernen der MR
<b>Ziel</b>	Die TN aktivieren ihr Vorwissen zum Thema und nähern sich dem Thema an.
<b>Material/Vorbereitung</b>	AEMR in A4/als Poster/digital. Je nach Zielgruppe kann eine der beiden Versionen verwendet werden: Amnesty International: <u>Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte in einfachen Worten</u> Vereinte Nationen: <u>Resolution der Generalversammlung 217 A (III). Allgemeine Erklärung der Menschenrechte</u>

Die TN bilden Zweier-Gruppen und tauschen sich ca. 3 Minuten zu den folgenden Fragen aus und schreiben ihre Ideen auf Moderationskarten (am besten ein Begriff pro Karte, um besser clustern zu können):

- Welche MR kennt ihr?
- Wer schützt die MR?

Anschließend stellen alle Gruppen ihre Karten vor. Dabei werden sie aufgehängt und geclustert. Wenn alle Karten aufgehängt sind, wird die AEMR ausgeteilt/angeworfen und abgeglichen mit dem, was die TN aufgeschrieben haben. Es folgt eine Reflexion:

- Was fehlte auf euren Karten und warum?
- Welches MR war neu für euch?

Es kann auf einzelne MR eingegangen werden, zum Beispiel indem die Rechte gestrichen/überklebt werden, die in der Gruppe nicht genannt wurden. Gemeinsam wird reflektiert:

- Welche Konsequenzen hätte es, wenn es dieses MR nicht gäbe?
- Fallen euch Beispiele ein, wo dieses Recht aktuell nicht umgesetzt wird?
- Für wen gilt das Recht, für wen nicht?

**Anmerkung:** Diese Methode soll dazu dienen, die 30 Artikel alle einmal gehört zu haben und erste Widersprüche aufmachen, die an dieser Stelle noch nicht vertieft werden müssen. Auf die Ergebnisse des Brainstormings kann im Verlauf des Workshops immer wieder zurückgegriffen werden.

## Positionsbarometer

<b>Benötigte Zeit</b>	30 Min.
<b>Inhalt</b>	Einstieg ins Thema MR, Aufzeigen von Dilemmata
<b>Ziel</b>	Die TN entwickeln erste eigenen Haltungen zum Thema und erkennen die Kontroversität von MR.
<b>Material/Vorbereitung</b>	Zwei Moderationskarten zum Markieren der Positionen beschriftet mit „Stimme zu“ und „Stimme nicht zu“

Die TN positionieren sich zu verschiedenen Aussagen im Raum. Hierzu wird auf der einen Seite des Raumes eine Karte mit “Stimme zu” und auf der anderen Seite eine Karte mit “Stimme nicht zu” aufgehängt. Es wird eine Aussage vorgelesen und die TN positionieren sich zu ihr. Wie auf einem Barometer können sie sich auch zwischen den Polen positionieren. Wenn die TN sich positioniert haben, werden einzelne gefragt, warum sie sich dort hingestellt haben. Wenn Aussagen TN überzeugen, können sie auch noch ihre Position verändern. Je nach Gruppe können eher abstrakte oder konkrete Aussagen diskutiert werden:

- MR gelten für alle. (*Universalität*)
- Alle MR sind gleich wichtig. (*Unteilbarkeit*)
- MR können abgetreten werden. (*Unveräußerlich*)
- In Deutschland werden alle MR eingehalten.
- Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. (Art.1)
- Jede\*r hat das Recht, sich innerhalb eines Staates frei zu bewegen und seinen Aufenthaltsort frei zu wählen. (Art. 13)

**Anmerkung:** Die Aussagen können beliebig erweitert werden. Anhand der erst drei Thesen können die drei Prinzipien Universalität, Unteilbarkeit und Unveräußerlichkeit der MR eingeleitet werden.

# Menschenrechte-Auktion

Diese Methode ist angelehnt an: Sarikaya, Yasin und Schreck, Sabine (2021): „Demokratie erleben – mal anders!“, Übung „Werteversteigerung“, Hrsg.: Landeszentrale für politische Bildung NRW, S. 38 ff

<b>Benötigte Zeit</b>	60 Min.
<b>Inhalt</b>	Vertiefte Auseinandersetzung mit der Bedeutung der MR für das eigene Leben
<b>Ziel</b>	Die TN reflektieren die individuelle Bedeutung von einzelnen MR. Sie lernen, dass sich MR nicht priorisieren lassen und setzen sich mit demokratischen Aushandlungsprozessen rund um MR auseinander.
<b>Material/Vorbereitung</b>	Moderationskarten mit Menschenrechten 1-27 , für jede*n TN eine beschriftete Moderationskarte („10.000 €“) oder Spielgeld, Auktionshammer, Auktionstisch, Stifte und Zettel für jede*n TN
<b>Hintergrundinfos</b>	- Bundeszentrale für politische Bildung (2018): <u>70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte</u> - Seebrücke (2021): <u>Der Werkzeugkoffer für Gespräche gegen die rassistische Migrationspolitik, S.16 ff.</u>

## Phase 1:

Alle TN sitzen wie in einem Auktionssaal in Reihen hintereinander. Frontal steht ein Tisch, an dem die MR versteigert werden. Falls zwei TM im Tandem arbeiten, sollte eine Person die Auktionsleitung übernehmen, der\*die andere am Flipchart die MR notieren, die versteigert wurden, von wem sie ersteigert wurden und für wie viel Euro sie versteigert wurden.

Der Ablauf einer Versteigerung wird erklärt:

- Zu Beginn werden die TN eingeladen, sich nochmal die MR anzugucken und für sich selbst zu überlegen, welche Rechte ihnen besonders wichtig sind.
- Dann wird ein Menschenrecht nach dem anderen von dem\*der Auktionär\*in angepriesen.
- Alle TN haben eine Einsatzsumme von insgesamt 10.000 €.
- Die TN können ein oder mehrere MR ersteigern. Einstieg ist immer mit mind. 1.000 € und kann in 1.000 €-Schritten erhöht werden. (Achtung: direkt 10.000 € bieten ist nicht zulässig!)
- Die TN überbieten sich gegenseitig. Kommt kein weiteres Angebot, wird die Versteigerung beendet: „Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten, das MR ... geht für ... € an ...!“
- Nach jedem Kauf können die Käufer\*innen befragt werden:
  - o Warum wolltest du ausgerechnet dieses Menschenrecht?
  - o Warum hat es eine Bedeutung für dich?

Nach der Aktion werden die folgenden Fragen im Plenum reflektiert:

- Warum bist du an irgendeiner Stelle beim Bieten ausgestiegen?
- Wie geht es dir damit, dass du überboten worden bist?
- Haben alle etwas ersteigert? Falls nicht - wieso nicht?

## **Phase 2:**

Nach der Versteigerung wird eine kurze Pause gemacht, in der die TM die Moderationskarten mit den MR auf dem Boden nach dem ersteigerten Wert in eine Pyramide legen, so dass an der Spitze das „wertvollste“ MR liegt und unten die „billigsten/wertlosesten“ MR. (Dies kann auch durch die Gruppe selbst vorgenommen werden, dauert entsprechend länger.)

Wenn die Gruppe zurückkommt, wird ihr die Pyramide präsentiert: „Dies ist jetzt eure Reihenfolge. Das Recht auf xy ist das allerwichtigste für euch, wohingegen das MR xy fast wertlos ist. Seid ihr alle damit einverstanden?“

Die Gruppe wird aufgefordert gemeinschaftlich die Pyramide so zu verändern, dass alle TN einverstanden sind. Dieser Prozess soll möglichst ohne Eingreifen der TM passieren. Erst wenn die Gruppe sagt, dass sie fertig ist, findet eine Reflexion anhand folgender Fragen statt. Dabei kann noch einmal auf die Unteilbarkeit von MR eingegangen werden:

### Inhaltlich

- Nach welchen Kriterien habt ihr die Anordnung gemacht?
- Können die MR unterschiedlich wert bzw. wichtig sein?
- Was passiert, wenn MR xy wegfallen würde?

### Zum Prozess

- War dieser Prozess der Anordnung gerade demokratisch? Warum (nicht)?
- Konnten alle gleichermaßen mitbestimmen? Wer hat bestimmt?

Durch die Fokussierung auf den demokratischen Aushandlungsprozess kann eine Überleitung zu der Frage gestaltet werden, wer eigentlich an der Formulierung der AEMR beteiligt war. Welche Perspektiven sind in die Ausgestaltung einfließen und welche nicht? (siehe Hintergrundinfos)

**Anmerkung:** Sollte sich in der 2. Phase nicht von selbst eine Diskussion oder Kontroverse einstellen, könnte eine aktive Intervention der TM diese hervorkitzeln. Zum Beispiel könnten alle TN, außer der\*die TN, der\*die das Menschenrecht auf Eigentum ersteigert hat, aufgefordert werden, ihr Bargeld in die Mitte zu legen und in den Kollektivbesitz der Klasse zu überführen. Oder alle werden gebeten, sämtliche Chats auf dem Handy in der Klasse vorzulesen, bis auf der\*die TN, die das Recht auf Privatsphäre ersteigert hat.

## Inhaltlicher Impuls

<b>Benötigte Zeit</b>	25 Min.
<b>Inhalt</b>	Mithilfe einer Präsentation oder eines Videoinputs werden die Entstehung und die wichtigsten Infos zur AEMR und dem Kampf um MR aufgezeigt.
<b>Ziel</b>	Die TN lernen die Grundlagen der MR kennen. Sie verstehen den historischen Ausgangspunkt, der zur Erarbeitung der AEMR geführt hat, lernen andere Menschenrechtsabkommen und unterschiedliche Kategorien von MR kennen.
<b>Material/Vorbereitung</b>	Präsentation (muss auf der Grundlage der Materialliste selbst erstellt werden)

Der Input soll eine Wissensgrundlage bei den TN legen und muss an Alter und Vorwissen den TN angepasst werden. Alternativ zur Präsentation kann ein Erklärvideo zu den MR gezeigt werden (vielfältige Auswahl im Internet). Hierbei sollte jedoch beachtet werden, dass keine Stereotype reproduziert werden und nicht ausschließlich das „westliche“ Narrativ der MR erzählt wird, da auch andere Wissenbestände vermittelt werden sollen.

Mögliche Punkte für den Input könnten sein:

- Entstehung der AEMR
- Wichtige ergänzende Konventionen
- Die drei Dimensionen der MR (freiheitliche, soziale und kollektive Rechte)
- Regionale Menschenrechtsabkommen
- Akteur\*innen (zivilgesellschaftliche und staatliche), die die MR schützen/einfordern
- Dilemmata von Staaten (MR schützen und einhalten vs. selbst verletzen)
- Bedeutung der MR als einklagbaren Rahmen

# Zeitstrahlspiel

<b>Benötigte Zeit</b>	75 Min.
<b>Inhalt</b>	Geschichte und Entstehung der MR sowie historische Kontexte und Dilemmata
<b>Ziel</b>	Die TN setzen sich mit der Geschichte der MR auseinander. Sie kennen den globalen historischen Kontext der AEMR und erkennen, dass die AEMR in rassistisch strukturierten Gesellschaften (z.B. Segregation in den USA und fortbestehende Kolonialverbrechen) deklariert wurden. Sie reflektieren die Gleichzeitigkeit historischer Ereignisse und lernen Ereignisse kennen, die für die Entstehung der MR wichtig waren, die durch die <i>weiße</i> und westliche Geschichtsschreibung aber meistens nicht erzählt werden. Sie können die Umsetzung der MR in der heutigen globalisierten Welt vor diesem Hintergrund differenziert und kritisch analysieren.
<b>Material/Vorbereitung</b>	Ereigniskarten (Beschreibung der Ereignisse und Überschrift der Ereignisse plus Jahreszahlen auf verschiedenen Blättern) im Anhang oder unter: <a href="https://www.we-akademie.de/wp-content/uploads/2024/02/Zeitstrahlspiel_Ereigniskarten.pdf">https://www.we-akademie.de/wp-content/uploads/2024/02/Zeitstrahlspiel_Ereigniskarten.pdf</a> Hinweise zu den Urheber*innen-Rechten der verwendenden Bilder finden sich auf den letzten Seiten des Dokuments.
<b>Hintergrundinfos</b>	Gesonderte Hintergrundinfos für das Zeitstrahlspiel - siehe Materialliste

Es werden KG gebildet (ca. 5 TN). Jede KG bekommt Karten mit Texten zu verschiedenen historischen Ereignissen und die Aufgabe, diese gemeinsam in eine chronologische Reihenfolge zu bringen (20 Min; Hinweis: ohne zur Zuhilfenahme des Internets). Die Texte sind bewusst so gestaltet, dass nicht gleich eine Reihenfolge ersichtlich ist. So sollen Irritationsmomente herbeigeführt werden. Die TN brauchen kein historisches Vorwissen. Nun kommen alle im Kreis zusammen und die KG legen ihren Zeitstrahl vor sich. Jetzt bekommt jeden KG die Überschriften und Jahreszahlen der Ereignisse und die Aufgabe, diese den Ereignissen zuzuordnen. Dabei sollen sie die Reihenfolge, die sie vorher gelegt haben, nicht verändern! Es folgt eine Reflexion zu folgenden Fragen:

- Wie gut ist es euch gelungen die Ereignisse einzuordnen?
- Wo gab es Uneinigkeit in der Gruppe bei der Entscheidung?
- Warum? Was waren die Streitpunkte?
- Welche Ereignisse kanntet ihr, welche nicht?
- Was überrascht euch, wenn ihr euch die Ereignisse nochmal insgesamt anschaut?

- Zwischen welchen Ereignissen seht ihr Widersprüche? Wundert ihr euch über die Gleichzeitigkeit von Ereignissen und warum?

Es kann auf einzelne Paare intensiver eingegangen werden. Hierzu können die jeweiligen Karten separat in die Mitte gelegt werden. Je nach Diskussion der Gruppe soll dieser explizite Vergleich zweier Ereignisse dabei helfen, Dilemmata herauszuarbeiten. So kann z.B. auf das Umsetzungs-Dilemma der MR am Beispiel EU oder auf postkolonial geprägte Wissensbestände bzw. Kontinuität von Rassismus gezielt werden:

Beispiel: Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte vs. Haitianische Revolution ODER Olympe de Gouge

- Was denkt ihr zu den beiden Ereignissen? Wo seht ihr Widersprüche?
- Wenn die Vorläufer der MR benannt werden, wird oft die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 benannt.
- Was denkt ihr, warum ist ein Ereignis bekannter als das andere? Und wie findet ihr das?
- Wo finden sich die Forderungen von Olympe de Gouge/ der haitianischen Revolution in den heute geltenden MR wieder?

Weitere Gegensatzpaare könnten z.B. folgende sein:

AEMR vs. Bürgerrechtsbewegung in den USA

Die Erklärung der MR wird in den Vereinigten Staaten proklamiert, in denen zur selben Zeit noch immer Segregation herrscht. Der Kampf der Bürgerrechtsbewegung führt erst 1964 zur Aufhebung der Segregation. 20 Jahre lang galten die MR nicht für die schwarze Bevölkerung der USA.

Nürnberger Prozesse vs. Massaker von Sétif

Während die Alliierten in Deutschland einerseits mit den Nürnberger Prozessen den Grundstein für unser heute geltendes Völkerrecht legten, begingen sie andererseits in anderen Teilen der Welt selbst schwere Menschenrechtsverbrechen. Das neue demokratische Selbstverständnis „des Westens“ galt also nicht für deren Kolonien.

Genfer Flüchtlingskonvention vs. Bootsunglücke vor Lampedusa

Die Genfer Flüchtlingskonvention hat nicht nur in nationale Gesetzgebung sondern auch auf europäischer Ebene Einzug in verschiedene Gesetze und Abkommen gefunden und wird doch immer wieder an den Außengrenzen verletzt. So kommt es zu Zurückweisungen an den Außengrenzen der EU, ohne dass das Anliegen der Asylsuchenden in einem fairen Verfahren überprüft wird – klare Verstöße gegen das Refoulement-Verbot.

# **3. VERTIEFUNGSMODUL**

## **KLIMAGERECHTIGKEIT: RECHT AUF SAUBERE UMWELT UND RECHT AUF EIN LEBEN IN WÜRDE**

Die Klimakrise ist nicht nur eine ökologische Herausforderung – sie bedroht zunehmend fundamentale Menschenrechte weltweit. Die zahlreichen Auswirkungen der globalen Erhitzung setzen ganze Regionen unter Druck und verschärfen bestehende soziale Ungerechtigkeiten, insbesondere in Ländern des Globalen Südens.

Unwetterkatastrophen wie Stürme, Starkniederschläge und Überflutungen kosten nicht nur unmittelbar vielen Menschen das Leben, sondern gefährden auch langfristig die Lebensgrundlagen von zahlreichen Gemeinschaften. Die steigenden Temperaturen und langanhaltenden Trockenzeiten führen zu Wüstenbildung, Dürren und Waldbränden. Die Schäden an Ökosystemen bedrohen die Ernährungssicherheit, während schmelzende Gletscher langfristig die Wassermenge in Flüssen reduzieren und so ebenfalls die Landwirtschaft gefährden.

Die grundlegenden Menschenrechte auf Leben, Nahrung, sauberes Trinkwasser, Gesundheit, Selbstbestimmung und Wohnraum sind in besonderem Maße bedroht. Die Zahlen sind alarmierend – laut Amnesty International sprechen vorsichtige Schätzungen von bereits mehr als 150.000 jährlichen Todesfällen infolge von Klimawandel bedingter Ereignisse. Andere Berichte zählen rund 400.000 Opfer pro Jahr, eine Zahl, die mit steigenden globalen Durchschnittstemperaturen bis 2030 auf 700.000 ansteigen könnte. Laut einer Schätzung der Weltbank könnten bei einem Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur um 2 Grad Celsius zwischen 100 und 400 Millionen Menschen mehr von Hunger bedroht sein als heute, mit über 3 Millionen zusätzlichen durch Unterernährung verursachten Todesfällen. Dieser Temperaturanstieg würde dazu führen, dass 1 bis 2 Milliarden Menschen nicht mehr genügend Wasser für ihren täglichen Bedarf hätten. Infektionskrankheiten wie z.B. Malaria oder Durchfallerkrankungen in Überschwemmungsgebieten sowie extreme Hitzewellen und Smog belasten zunehmend die Gesundheit von Menschen weltweit, während der steigende Meeresspiegel ganze Küstenzonen unbewohnbar macht und das Recht auf Wohnraum bedroht.

Doch nicht nur diese individuellen Rechte sind betroffen, auch kollektive Rechte wie das Recht auf eine selbstbestimmte Entwicklung von Ländern und Regionen oder die Rechte indigener Völker, werden durch die Klimakrise noch mehr bedroht. Der Klimawandel führt zu Ressourcenknappheit, verschärft bewaffnete Konflikte und erzwingt die Umsiedlung ganzer Gemeinschaften, was beispielsweise bei den pazifischen Inselstaaten Kiribati und Tuvalu schon bald Realität werden könnte.

Das Vertiefungsmodul stellt die Verbindung zwischen der Klimakrise und Menschenrechten her. Es gibt einen Einblick in aktuelle Diskurse rund um Klimagerechtigkeit und ermöglicht es den TN, die globale Dimension der Klimakrise und die ungerechte Verteilung von Verursachung, Betroffenheit und Ressourcen zu erkennen. Es zeigt Beispiele von Kämpfen, die Klimaschutz und die Verantwortung von Unternehmen und Staaten auch gerichtlich durchzusetzen versuchen.

Es werden in dem Modul auch aktuelle Klimaklagen beleuchtet, wie z. B. die wegweisende Klage von Saúl Luciano Lliuya gegen RWE, einem der größten Emittenten von Treibhausgasen. Diese Klage versucht einen Präzedenzfall zu schaffen: Saúl Luciano Lliuya, peruanischer Landwirt und Bergführer fordert von RWE eine Beteiligung an einem Schutzdamm, um seine Stadt vor den Gefahren der klimawandelbedingten Gletscherschmelze zu schützen. Diese noch laufende Klimaklage hat bereits Rechtsgeschichte geschrieben und zeigt einen Weg auf, wie in Zukunft immer mehr Unternehmen im Kontext globaler Umweltprobleme zur Verantwortung gezogen werden können. Ein weiteres Beispiel bietet die aktuelle Klimaklage junger Menschen aus Portugal vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Diese Klage gegen 32 Staaten, darunter Deutschland, setzt den Fokus auf unzureichende Klimapolitik und die damit verbundene Verletzung von Menschenrechten, insbesondere das Recht auf Leben und Achtung des Privat- und Familienlebens. Die Entscheidung dieses Verfahrens könnte wegweisend für den Schutz von Menschenrechten im Kontext der Klimakrise sein.

## **Brainstorming**

<b>Benötigte Zeit</b>	15 Min.
<b>Inhalt</b>	Einstieg in das Thema Klimakrise und MR
<b>Ziel</b>	Die TN aktivieren ihr Vorwissen und nähern sich dem Thema an.
<b>Material/Vorbereitung</b>	Plakat, Moderationskarten, ggf. ausgedruckte AEMR

Auf einem Plakat werden gemeinsam Begriffe gesammelt, die die TN mit den beiden Themen „Klimakrise und Menschenrechte“ verbinden. Die Begriffe werden möglichst schon thematisch geclustert. Alternativ können die ausgedruckten MR der AEMR anhand folgender Fragen betrachtet: „Welche Rechte werden durch die Klimakrise gefährdet?“

**Anmerkung:** Die Sammlung der Begriffe soll einen ersten Einstieg ins Thema ermöglichen und muss nicht vollständig sein. Auf die Gespräche und Ergebnisse des Brainstormings kann im Verlauf des Workshops immer wieder zurückgegriffen werden.

## Inhaltlicher Input

<b>Benötigte Zeit</b>	25 Min.
<b>Inhalt</b>	Mithilfe einer Präsentation werden Zusammenhänge zwischen der Klimakrise und MR verdeutlicht.
<b>Ziel</b>	Die TN entwickeln ein Verständnis für die Auswirkungen der Klimakrise auf die Menschenrechtsslage in verschiedenen Regionen.
<b>Material/Vorbereitung</b>	Präsentation (muss selbst erstellt werden), z.B. mit: Amnesty International: <u><a href="#">die Auswirkungen des Klimawandels auf die Menschenrechte</a></u> . Es können für den Input weitere Artikel von Amnesty und anderen Quellen aus der Materialliste genutzt werden. Für Bilder kann z.B. die auf das Thema Klimawandel spezialisierte Bildplattform Climate Visuals ( <a href="https://climatevisuals.org">https://climatevisuals.org</a> ) genutzt werden (wichtig: vorher Bildrechte klären, nicht alle Bilder auf der Plattform sind lizenzfrei).

Der\*die TM zeigt die Karte von Amnesty International zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die MR und präsentiert dazu Beispiele aus verschiedenen Regionen der Welt. Folgende Auswirkungen der Klimakrise können mit je 1-2- Beispielen aufgezeigt werden:

- Unwetterkatastrophen
- Schmelzende Gletscher
- steigender Meeresspiegel
- Wüstenbildung und Dürren

Gemeinsam mit den TN werden im Dialog die wichtigsten, durch die Klimakrise gefährdeten MR herausgearbeitet und das Plakat aus der vorherigen Brainstorming-Methode ggf. ergänzt:

- Recht auf Leben
- Recht auf Nahrung
- Recht auf Wasser und Hygiene
- Recht auf Wohnraum
- Recht auf Gesundheit
- Recht auf Bildung
- Recht auf Selbstbestimmung
- Recht auf Entwicklung
- Rechte indigener Völker

Nach dem Input können die TN Fragen stellen und wenn sie möchten, ihre Gedanken und Gefühle zu den besprochenen Inhalten mit der Gruppe teilen.

**Anmerkung:** Die oben aufgezählten MR sind nicht alle in der AEMR enthalten, sondern zählen teilweise zur dritten Generation der MR, der Kollektivrechte (nach den Freiheits- und Sozialrechten), die ab den 70er Jahren eingefordert und teilweise auch durch Abkommen festgeschrieben wurden. Je nachdem, ob im Einstiegsmodul bereits auf die drei Generation der MR hingewiesen wurde, kann hier nochmal darauf eingegangen werden. Mehr Infos zu der Besonderheit, der Notwendigkeit, aber auch den juristischen Herausforderungen von Kollektivrechten sind in den Hintergrundinfos.

## Weltverteilungsspiel

<b>Benötigte Zeit</b>	30-45 Min.
<b>Inhalt</b>	Veranschaulichung der ungleichen Verteilung von Weltbevölkerung, Welteinkommen & CO2-Emissionen
<b>Ziel</b>	Die TN reflektieren das Missverhältnis zwischen Verursachung und Betroffenheit bezüglich des Klimawandels und diskutieren Gerechtigkeitsfragen.
<b>Material/Vorbereitung</b>	Weltkarten (Peters-Projektion und Mercator-Projektion), Anleitung und Material "Weltverteilungsspiel": EPiZ - Entwicklungspädagogisches Informationszentrum: <u>Basismodul: Weltbevölkerung, -einkommen und CO2-Emissionen</u>
<b>Hintergrundinfos</b>	- EPiZ - Entwicklungspädagogisches Informationszentrum: <u>das Weltspiel - Kartenprojektion</u> - Informationsbüro Nicaragua: <u>Handreichung für Teamer innen - Weltkarten (S. 23)</u>

Als Einführung kann über Weltkarten eine erste Reflexionsrunde eingeleitet und auf eurozentristische Weltansichten eingegangen werden (siehe Hintergrundinfos). Die TN betrachten zwei Weltkarten, eine in der Peters- und eine in der Mercator-Projektion. Sie reflektieren die Unterschiede anhand folgender Fragen:

- Was fällt euch an der Peters-Projektion auf? Seht ihr einen Unterschied zu der anderen Karte?
- Wodurch ist die Darstellung geprägt? Bilden Karten die Realität ab?

Danach wird das Weltverteilungsspiel z.B. anhand der Methodenbeschreibung "Weltverteilungsspiel" des EPIZ durchgeführt. Am Ende kommen die TN wieder im Plenum zusammen und reflektieren folgende Fragen:

- Was denkt ihr zu der Verteilung? Ist sie gerecht?
- Wer trägt am meisten zur Klimakrise bei?
- Wer ist am meisten betroffen?
- Wie kam es zu dieser Verteilung von Reichtum auf der Welt? Welche Verläufe in der Geschichte haben dazu beigetragen?
- Was müsste verändert werden? Wer müsste was verändern?

**Anmerkung:** Bei der Anleitung ist es wichtig, die Unterschiede in Betroffenheiten und Verursachung herauszuarbeiten. Hierzu kann der Begriff Klimagerechtigkeit im Dialog herausgearbeitet werden. Zudem kann auch der Begriff MAPA (Most Affected People and Areas = am Meisten betroffene Menschen und Regionen) eingeführt werden. Im Anschluss an das Weltverteilungsspiel kann der\*die TM zur nächsten Methode mit folgender Frage überleiten: "Was glaubt ihr, sagen Menschen aus verschiedenen Regionen der Welt zu dieser Verteilung und den Zusammenhängen?"

## Zitate zum Thema Klimagerechtigkeit

<b>Benötigte Zeit</b>	45 Min.
<b>Inhalt</b>	Beschäftigung mit verschiedenen Aussagen besonders stark von der Klimakrise betroffener Menschen zum Thema Klimagerechtigkeit
<b>Ziel</b>	Die TN lernen globale Perspektiven und Perspektiven junger Menschen auf Klimagerechtigkeit kennenlernen. Im Fokus stehen dabei marginalisierte Stimmen und Perspektiven. Die TN reflektieren den Zusammenhang zwischen Klimakrise und Kolonialismus.
<b>Material/Vorbereitung</b>	Ausgedruckte Zitate von Menschen aus dem Globalen Süden/ MAPA oder anderen besonders stark von der Klimakrise betroffenen Gruppen (Beispiele siehe unten), Plakat, Beamer, Leinwand, Video: taz: <a href="#"><u>Was hat der Kolonialismus mit der Klimakrise zu tun?</u></a>

Es werden verschiedene Zitate im Raum aufgehängt. Alle TN laufen im Raum umher und lesen sich die Zitate in Ruhe durch. Dann sollen sie bei einem Zitat stehen bleiben, das sie besonders spannend finden. Die entstandenen KG tauschen sich zu folgenden Fragen aus:

- Worum geht es in dem Zitat?
- Was denkt ihr zu der Aussage?
- Warum habt ihr euch diese Aussage ausgesucht?

Im Plenum wird anschließend jedes Zitat und eine Zusammenfassung der Diskussion von jeder KG vorgestellt. Anschließend wird gemeinsam das Video „Was hat der Kolonialismus mit der Klimakrise zu tun?“ geschaut. Das Video erklärt, was die aktuelle gesellschaftliche Situation mit Kolonialismus und der Geschichte zu tun hat. Während des Anschauens sollen sich die TN Begriffe notieren, die ihnen unklar sind. Im Plenum wird reflektiert:

- Was habt ihr nicht verstanden? Welche Begriffe waren neu?
- Was hat euch überrascht?

Auf Grundlage der vorgestellten Zitate und Aussagen aus dem Video werden zusammenfassend Aspekte von Klimagerechtigkeit gesammelt, indem auf einem Plakat der Satz vervollständigt wird: *Klimagerechtigkeit bedeutet...*

## **Beispiele für Zitate**

*„Jedes Jahr sehe ich die Ressourcen schrumpfen und meine Leute kämpfen ums Überleben.“  
"Indigene Gemeinschaften sind mit am anfälligsten für die Auswirkungen des Klimawandels, aber sie haben auch Lösungen anzubieten. Das traditionelle Wissen der Indigenen, das Jahrhunderte alt ist, kann der Welt helfen sich anzupassen.“*

**Hindou Oumarou Ibrahim, Indigene Aktivistin, Tschad**

*„Ghana hat bislang kaum zur Klimakatastrophe beigetragen. Es gehört aber zu den Ländern, die am stärksten unter dieser Katastrophe leiden. Jede\*r US-Amerikaner\*in stößt pro Jahr 16,5 Tonnen CO2 aus [übrigens etwa so viel wie auch Menschen in NRW]. In Ghana liegt der Durchschnitt bei 2,6 Tonnen. Das ist ein Muster, das sich überall auf dem Globus wiederholt. Jene Staaten, die am wenigsten zur Klimakrise beitragen – zumeist im Globalen Süden –, leiden am meisten unter Überflutungen, Dürren und dem Temperaturanstieg.“*

**David Lammy, Abgeordneter im britischen Parlament**

*„Wenn die Mächtigen dieser Welt auf uns hören würden, könnten Kinder einen Unterschied machen, denn wir sind diejenigen die betroffen sein werden.“*

**Carl Smith, USA**

*„Wir wissen nicht, wo, wann, wie, was und wer als nächstes von der globalen Klimakrise getroffen wird. Aber eine Sache ist sicher: diese Krise wird jede\*n von uns treffen, irgendwann.“*

*„So wie Afrika die Hauptlast der weltweiten Klimakrise trägt, so tragen auch Frauen und Mädchen die Hauptlast bei der Suche nach natürlichen Ressourcen [wie Trinkwasser] um die Familie zu stützen.“*

**Oladosu Adenike, @the\_ecofeminist, Sudan Youth Organization on Climate Change and Youth and Environment**

*„Der Klimawandel betrifft uns alle unterschiedlich und keinesfalls im gleichen Maße.“*

**Lina Yassin, Sudan, Khartoum, Vortrag bei #PassTheMic - Junge Gesichter gegen Klimawandel**

*„Die Verursacher des Klimawandels müssen endlich Verantwortung übernehmen.“*  
Saúl Luciano Lliuya - Landwirt und Bergführer aus Peru

## **Beispiele von Menschenrechtsarbeit im Kontext Klimagerechtigkeit**

### **Variante 1: Input von und Gespräch mit Aktivist\*in**

<b>Benötigte Zeit</b>	90 Min.
<b>Inhalt</b>	Entwicklung von Fragen, Input von und Gespräch mit einem*einer Aktivist*in
<b>Ziel</b>	Die TN lernen ein Beispiel für aktuelle Kämpfe um die Einhaltung der MR kennen.
<b>Material/Vorbereitung</b>	Beamer, Leinwand

Es wird kurz in die Arbeit der\*des Aktivist\*in eingeführt. Anschließend entwickeln die TN alleine oder in KG Fragen, die sie in Bezug auf das Thema interessieren.

Der\*die Aktivist\*in gibt einen kurzen Input zur seiner\*ihrer Menschenrechtsarbeit. Es folgt ein moderiertes Gespräch, in dem die TN ihre vorher gesammelten Fragen stellen können. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass auch Fragen nach Gerechtigkeit und historischer Verantwortung mit aufgenommen werden.

Die Aktivist\*innen könnten z.B. aus folgenden Initiativen/Vereinen kommen:

- BIPoC Climate Justice Network
- BUND (Jugend)
- Debt for Climate
- FIAN Deutschland
- Germanwatch
- PowerShift
- Regionale Flüchtlingsräte
- Survival International Deutschland

**Anmerkung:** Für diese Variante wird im Vorfeld ein\*e Aktivist\*in eingeladen, der\*die sich für Klimagerechtigkeit einsetzt. Falls ein Besuch in Präsenz nicht möglich ist, kann die Person auch online dazu geschaltet werden.

## **Variante 2: Klimaklage Saúl Luciano Lliuya vs. RWE**

<b>Benötigte Zeit</b>	90 Min.
<b>Inhalt</b>	Klimaklage Saúl Luciano Lliuya vs. RWE (Video und Reflexion)
<b>Ziel</b>	Die TN lernen die Klimaklage von Saúl Luciano Lliuya gegen RWE als Beispiel für einen Kampf um MR und Gerechtigkeit kennen.
<b>Material/Vorbereitung</b>	Beamer, Leinwand Germanwatch: <u><a href="#">Dieser Bergführer aus Peru verklagt einen deutschen Energiekonzern   Saúl Luciano Lliuya vs. RWE</a></u> (Video zur Klimaklage)
<b>Hintergrundinfos</b>	- Germanwatch: <u><a href="#">The Climate Case: Saúl vs. RWE</a></u>

Die Klimaklage ist ein Beispiel, wie Menschen sich gegen die Klimakrise und die ungleiche Betroffenheit/Verursachung zur Wehr setzen und für die Einhaltung der MR kämpfen. Gemeinsam wird das Video zur Klimaklage geschaut, danach reflektieren die TN anhand folgender Fragen:

- Was denkt ihr? Was geht euch durch den Kopf?
- Warum verklagt Saúl genau RWE?
- Was fordert Saúl?
- Was ist das Ziel der Klage? (Präzedenzfall schaffen)
- Was denkt ihr zur Klage? Findet ihr sie gerecht?
- Was denkt ihr, warum sie so wichtig ist?
- Ist es richtig, dass Unternehmen angeklagt werden? Wer müsste noch was verändern?
- Kennt ihr weitere Klagen? (ggf. weitere aktuelle Klimaklagen als Beispiele vorstellen)
- Welche Vor- und Nachteile könnten Klimaklagen haben?
- Welche anderen Handlungsmöglichkeiten kennt ihr?

# **4. VERTIEFUNGSMODUL ASYLRECHT:**

## **RECHT AUF LEBEN UND FREIHEIT**

Die Aufnahme des Rechts auf Asyl in die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte resultiert aus den millionenfachen Erfahrungen von Flucht und Vertreibung, die das Nazi-Regime, der Holocaust und der zweite Weltkrieg zur Folge hatten. Flucht als neues globales Massenphänomen führte dazu, dass die damalige Staatengemeinschaft die Einführung eines individuellen Asylrechts für notwendig erachtete. Dieses wurde später zum Beispiel durch die Aufnahme ins deutsche Grundgesetz und durch internationale Abkommen wie die Genfer Flüchtlingskonvention weiter gestärkt.

Migration und globale Migrationsbewegungen aus den vielfältigsten Gründen – egal ob freiwillig oder unfreiwillig- gab es jedoch auch schon vor den beiden Weltkriegen. Die Bewertung des Phänomens hängt immer mit aktuellen gesellschaftlichen Diskursen zusammen. Zum Beispiel wird der Arbeitsmigration in einer kapitalistischen Logik je nach wirtschaftlicher Lage ein unterschiedlicher Stellenwert zugewiesen und diese entsprechend politisch gefördert oder verhindert.

Auch die Gründe für Fluchtmigration werden bewertet, kategorisiert und als legitim oder nicht legitim eingestuft. In der aktuellen Gesetzgebung Deutschlands wird durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zwischen „begründeten“ und „(offensichtlich) unbegründeten“ Asylanträgen entschieden. Antragsteller\*innen erhalten entweder Schutz oder werden zur Rückkehr aufgefordert bzw. abgeschoben, je nachdem welche Gründe geltend gemacht werden. So wird z.B. zwischen individuellen Fluchtursachen, wie politischer Verfolgung, sexueller Orientierung, religiöser/ethnischer Zugehörigkeit u.a. und Flucht aus Kriegsgebieten unterschieden. Dementsprechend unterscheidet sich auch der Schutzanspruch, der auf unterschiedlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen basiert, z.B. Asylberechtigung, Flüchtlingsschutz oder Subsidiärer Schutz.

Laut dem UN-Flüchtlingskommissariat (UNHCR) waren Ende 2022 weltweit 108,4 Millionen Menschen auf der Flucht, davon 58% Binnenvertriebene. Die Zahl hat sich in weniger als 10 Jahren verdoppelt. Das Verhältnis zeigt auch auf, dass Menschen in der Regel dort Schutz suchen, wo sie Netzwerke sowie eine sprachliche und kulturelle Anbindung haben. Dementsprechend findet ein Großteil der Fluchtmigration innerstaatlich bzw. regional statt. Die meisten Nachbarländer von Konfliktregionen leisten einen sehr viel größeren Beitrag bei der Aufnahme von Geflüchteten auf die Einwohner\*innenzahl gerechnet als zum Beispiel Deutschland.

Bedingt durch verschiedene Kriege, wachsende Ungleichheiten sowie die sich verschärfende Klimakrise, steigt die Zahl von Menschen auf der Flucht stetig an. Die multiplen Krisen unserer Zeit machen es notwendig darüber zu sprechen, wie eine menschenrechtsbasierte Migrations- und Geflüchtetenpolitik aussehen könnte. Der Einbezug historisch gewachsener Machtverhältnisse und der daraus resultierenden Verantwortung von Ländern des Globalen

Nordens wäre hierbei besonders wichtig. Denn: Die Auswirkungen der Kolonialzeit sind bis heute in den ehemals kolonisierten Ländern spürbar, z.B. in Form von Bürgerkriegen, in den globalen Handelsbeziehungen und der daraus entstandenen ungleichen Verteilung von Reichtum und Produktionsmitteln sowie dem ungleichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß und unterschiedlicher Betroffenheit von Klimakatastrophen.

Das Recht auf Asyl, wie es in der Genfer Flüchtlingskonvention festgeschrieben ist, ist ein essenzielles Menschenrecht, stammt aber aus einer Zeit, in der Flucht aus politischen Gründen im Fokus stand. Neu hinzugekommene Gründe wie Klimakatastrophen oder wirtschaftliche Gründe deckt sie nicht ab. Obwohl unterschiedliche Organisationen, Initiativen und Aktivist\*innen aus dem Globalen Süden sich dafür einsetzen, dass auch andere Fluchtursachen anerkannt werden und der Globale Norden seiner Verantwortung gerecht wird, werden deren Anliegen auf globaler Ebene oft nicht gehört und ernst genommen.

Um Menschenrechte für alle geltend zu machen, müssten gesetzliche Rahmenbedingungen auf ihre Aktualität hin geprüft werden. Stattdessen geht die Tendenz in Europa dahin, dass das Recht auf Asyl mehr und mehr ausgehöhlt und eingeschränkt wird. Der zunehmende Rechtsruck in Europa ist längst auch in den politischen Diskursen der Parteien der Mitte angelangt. So forderten 2023 Politiker\*innen der CDU und der SPD, das Asylrecht aufzuweichen und stellten das Individualrecht auf Asyl in Frage. Gleichzeitig wird mit dem Gemeinsamen Europäischen Asylsystem (GEAS) in der EU eine Reform beschlossen, mit der die Prüfung eben jenes Rechts aus der EU ausgelagert werden soll.

Mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen müssen folgende Fragen gestellt werden: Wem wird das Recht auf Leben und Freiheit zugestanden und wem nicht? Wo stößt die Universalität der Menschenrechte an die Grenze der nationalen Selbstbestimmung? Welchen Anspruch an Menschenrechte deklarieren Deutschland und Europa und wie sieht die Praxis aus?

Der Widerspruch zwischen Anspruch und Wirklichkeit wird zum Beispiel in der Praxis an den EU-Außengrenzen und im Bereich der Seenotrettung sichtbar. Zwischen 2014 und Februar 2024 sind laut offiziellen Angaben insgesamt 28.900 Menschen im Mittelmeer ertrunken. Das ist lediglich die offiziell erfasste Zahl und bezieht sich ausschließlich auf die Mittelmeerroute, nicht auf andere Fluchtrouten über den Seeweg. Neben dem Risiko zu ertrinken zeichnet sich die Situation der Menschen, die über das Mittelmeer fliehen vor allem dadurch aus, dass ihnen oftmals durch illegale Pushbacks das Recht auf Asyl verwehrt wird. Zudem müssen viele Menschen oft tagelang auf den Booten der zivilen Seenotrettung ausharren, ohne an Land gehen zu dürfen. Aufgrund des Agierens der aktuellen Regierungen der Anrainerstaaten kommt es immer wieder vor, dass sich kein Hafen zur Aufnahme bereit erklärt, obwohl Seenotrettung Teil des Völkergewohnheitsrechts und im internationalen Seerecht festgeschrieben ist. Außerdem wird durch die Kooperation der EU mit der sogenannten libyschen Küstenwache das Non-Refoulement-Prinzip regelmäßig ausgehebelt. Dieses verbietet die Auslieferung, Ausweisung oder Rückschiebung einer Person in ein Land, in dem für sie ein ernsthaftes Risiko von unmenschlicher Behandlung, Folter oder Verfolgung besteht. Das Recht auf Leben und Freiheit wird hier explizit durch die EU verletzt. Die Menschenrechtskommissarin des Europarats hat dementsprechend ein Hinterfragen dieser Kooperation gefordert, die dazu führt, dass Migrant\*innen in menschenrechtswidrige Umstände zurückgebracht werden.

Das Vertiefungsmodul hat zum Ziel einen differenzierten Blick auf die Begriffe Migration, Flucht und Asyl zu werfen, Machthierarchien und bestehende Narrative in der Bewertung dieser Phänomene offenzulegen und zu hinterfragen. Dabei sollen explizit nicht-staatliche Perspektiven in den Blick genommen werden, da diese oftmals im Diskurs nicht beachtet werden. So soll ein Gegengewicht zu den bestehenden Wissensbeständen hergestellt werden. Zudem soll durch das Vertiefungsmodul die Wichtigkeit des Rechts auf Asyl als grundlegendes Menschenrecht hervorgehoben werden, um die Teilnehmenden somit auch in ihrer Argumentation gegen rechtspopulistische Parolen zu stärken.

**Achtung:** Bei dem gesamten Modul sollte beachtet werden, dass Inhalte des Workshops, insbesondere einige Szenen in den Filmen v.a. bei Menschen mit eigener Fluchterfahrung Retraumatisierungen auslösen können. Hierdrauf sollte an den entsprechenden Stellen hingewiesen werden und die Teilnahme an den einzelnen Methoden sollte immer freiwillig sein. Es muss für alle jederzeit möglich sein, den Raum verlassen zu können und bei Bedarf eine Ansprechperson zu haben. Zudem sollten insgesamt bei der Anleitung die verschiedenen Erfahrungen mit Flucht und Migration der Teilnehmer\*innen mitgedacht und beachtet werden und Teilnehmende eingeladen werden, nur das zu teilen, mit dem sie sich wohlfühlen.

## Brainstorming und Begriffsklärung

Diese Methode ist (leicht angepasst) übernommen aus: Informationsbüro Nicaragua (2017): Werkheft Migration, Methode: Warum migrieren Menschen? S. 15

<b>Benötigte Zeit</b>	30 Min.
<b>Inhalt</b>	Einstieg in das Thema Migration, Selbstreflexion
<b>Ziel</b>	Die TN aktivieren ihr Vorwissen über Gründe für Migration. Anschließend verknüpfen sie ihre eigenen Bedürfnisse für ein gutes Leben mit den gesammelten Beweggründen für Migration. Sie erkennen die unterschiedlichen Gründe für Migration.
<b>Material/Vorbereitung</b>	Moderationskarten, Stifte
<b>Hintergrundinfos</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bundeszentrale für politische Bildung: <u><a href="#">Kurzdossier Definition von Migration</a></u></li> <li>- Bundeszentrale für politische Bildung: <u><a href="#">Dossier Migration</a></u></li> <li>- IDA NRW e.V.: <u><a href="#">Glossar zu Flucht und Migration</a></u></li> <li>- UNHCR: <u><a href="#">FAQ Genfer Flüchtlingskonvention</a></u></li> </ul>

In Einzelarbeit schreiben alle TN alle Beweggründe für Migration auf Karten einer Farbe die ihnen einfallen. Dafür haben sie ca. drei Minuten Zeit und werden dann aufgefordert, die Karten zur Seite zu legen.

In weiteren drei Minuten sollen sie nun auf andersfarbigen Karten Voraussetzungen aufschreiben, die aus ihrer Sicht wichtig für ein gutes Leben sind.

Anschließend werden zunächst die Beweggründe aus Runde 1 im Plenum vorgestellt und die Karten in der Mitte des Kreises so geclustert, dass bestenfalls Themenfelder mit Oberbegriffen entstehen. Dann werden die Aspekte, die für ein gutes Leben wichtig sind, zu den bestehenden Clustern ergänzt (also zum Beispiel die Voraussetzung "eine gute Arbeit" zum Beweggrund "keine Arbeit"). Im Plenum wird das Cluster mit diesen Fragen reflektiert:

- Was fällt euch auf, wenn ihr die Begriffe aus den beiden Runden so zusammen seht?
- Was denkt ihr dazu, dass viele eurer Vorstellungen von einem guten Leben zu den Gründen passen, warum Menschen migrieren?
- Was ist für euch selbst der wichtigste Grund, aufgrund dessen ihr migrieren würdet?

In der Reflexion kann es dazu kommen, dass bestimmte Beweggründe von TN als legitim und andere als nicht legitim gewertet werden. Der\*die TM sollte in diesem Falle eine Diskussion über die Rechtmäßigkeit solcher Kategorisierungen und Bewertungen anstoßen. Hierzu eignen sich folgende Fragen:

- Warum werden Beweggründe von anderen Menschen unterschiedlich bewertet und in „gerechtfertigt“ und „nicht gerechtfertigt“ eingeteilt?
- Wie würdest du dich fühlen, wenn dein Grund als nicht gerechtfertigt eingestuft werden würde?

Das Brainstorming kann als Überleitung dienen, die Begriffe „Migration“ und „Flucht“ zu definieren (siehe Hintergrundinfos).

**Anmerkung:** Die TN, die selbst oder deren Vorfahren Migrationserfahrungen gemacht haben, sollten weder von dem\*der TM noch von TN in die Rolle von Repräsentant\*innen für "die Migrant\*innen" oder in die Rolle von Expert\*innen für Migration versetzt werden. Kein\*e TN sollte dazu aufgefordert werden, die eigene Geschichte zu erzählen oder Erklärungen für Hintergründe oder Motivationen zu liefern.

# Weltverteilungsspiel

<b>Benötigte Zeit</b>	30 Min.
<b>Inhalt</b>	Veranschaulichung der Verhältnisse zwischen weltweiten Fluchtbewegungen, Verteilung von Weltbevölkerung, Welteinkommen & CO2-Emissionen.
<b>Ziel</b>	Die TN setzen sich mit dem Verhältnis zwischen Fluchtbewegungen und Verteilung von Weltbevölkerung, Reichtum und CO2-Ausstoß auseinander. Sie reflektieren das in Europa vorherrschende Narrativ zu Fluchtbewegungen und gleichen es mit den globalen Zahlen ab. Sie können zwischen Binnen- und Internationalen Fluchtbewegungen differenzieren.
<b>Material/Vorbereitung</b>	Weltkarten (Peters-Projektion und Mercator-Projektion), Anleitung und Material "Weltverteilungsspiel": EPIZ - Entwicklungspädagogisches Informationszentrum: <u>Basismodul Basismodul: Weltbevölkerung, -einkommen und CO2-Emissionen</u> und <u>Refugee Chair</u>
<b>Hintergrundinfos</b>	- EPIZ - Entwicklungspädagogisches Informationszentrum: <u>das Weltspiel – Kartenprojektion</u> - Informationsbüro Nicaragua: <u>Handreichung für Teamer innen – Weltkarten (S. 23)</u>

Das Modul „Refugee Chair“ ist eine Ergänzung zum Basismodul des Weltverteilungsspiels (s. Vertiefungsmodul Klimagerechtigkeit). Wenn das Weltverteilungsspiel aus dem zweiten Modul schon durchgeführt wurde, kann hier auf die Ergebnisse aufgebaut werden. Dementsprechend muss weniger Zeit eingeplant werden. Andernfalls sollten alle vier Kategorien behandelt werden (Basismodul + Zusatz Refugee Chair).

Als Einführung kann über Weltkarten eine erste Reflexionsrunde eingeleitet und auf eurozentristische Weltsichten eingegangen werden (siehe Hintergrundinfos). Die TN betrachten zwei Weltkarten, eine in der Peters- und eine in der Mercator-Projektion. Sie reflektieren die Unterschiede anhand folgender Fragen:

- Was fällt euch an der Peters-Projektion auf? Seht ihr einen Unterschied zu der anderen Karte?
- Wodurch ist die Darstellung geprägt? Bilden Karten die Realität ab?

Danach wird das Weltverteilungsspiel z.B. anhand der Methodenbeschreibung "Weltverteilungsspiel" des EPIZ durchgeführt.

Am Ende kommen die TN wieder im Plenum zusammen und reflektieren zu folgenden Fragen:

- Welche Zusammenhänge seht ihr zwischen Flucht, Bevölkerung und Reichtum?
- Wie kam es zu dieser Verteilung von Reichtum auf der Welt? Welche Verläufe in der Geschichte haben dazu beigetragen?
- Was fällt euch auf, wenn ihr die Verhältnisse der Binnenmigrant\*innen und der geflüchteten Menschen anseht?
- Was denkt ihr, warum sind die Zahlen der Binnengeflüchteten in Deutschland so unbekannt?
- Was müsste verändert werden? Wer müsste was verändern?

## **Musikalisch Perspektiven wechseln**

<b>Benötigte Zeit</b>	30 Min.
<b>Inhalt</b>	Sichtbarmachung des Dilemmas zwischen individuellem Recht vs. strukturellen Hindernisse
<b>Ziel</b>	Die TN beschäftigen sich mit dem Recht auf Asyl als MR. Sie können individuelle Erfahrungen und strukturelle Rahmenbedingungen voneinander abgrenzen und miteinander in Bezug setzen. Sie reflektieren die Verantwortung der EU für das Sterben im Mittelmeer, reflektieren aber auch die positiven Seiten eines funktionierenden Asylverfahrens und die Wichtigkeit des Rechts auf Asyl.
<b>Material/Vorbereitung</b>	Ausgedruckte Liedtexte, z.B. „80 Millionen“ von MoTrip oder „Mittelmeer“ von Mal Élevé. (Diese beiden Lieder decken einerseits eine subjektive Fluchtgeschichte ab, die für die betroffene Person positiv in Deutschland endet, andererseits wird ein sehr kritischer Blick auf die strukturellen Hindernisse der europäischen Grenz- und Asylpolitik sowie auf die EU und die unzähligen Toten im Mittelmeer geworfen), Boxen, Moderationskarten in vier Farben

Die Gruppe hört nacheinander gemeinsam die Lieder an, die TN sollen dabei den Text mitlesen. Nach dem ersten Hören wird im Plenum zunächst abgefragt, welches Lied wen mehr anspricht. Diejenigen, die möchten, können begründen warum/warum nicht. Dabei gibt es kein richtig oder falsch, es geht zunächst nur um das subjektive Empfinden. Danach können die Lieder nochmal gehört werden oder es wird Zeit gegeben, die Texte nochmals in Ruhe nachzulesen. In Zweier-Gruppen sollen sich die TN über das Gehörte austauschen und Verständnisfragen klären. Insbesondere im Lied „Mittelmeer“ sind einige Begriffe enthalten, die eventuell nicht bekannt sind. Der\*Die TM muss je nach Gruppe

entscheiden, wie intensiv die Auseinandersetzung mit dem Text gestaltet sein soll. Die Aussagen der beiden Lieder sind auch verständlich, wenn nicht alle politischen Begriffe bekannt sind.

Dann wird die Gruppe in KG geteilt und soll folgende Fragen miteinander diskutieren und auf Moderationskarten (je Frage eine Farbe) festhalten:

- Was sind die zentralen Aussagen der beiden Lieder?
- Worin unterscheiden sie sich?
- Was denkt ihr, warum wir ausgerechnet diese beiden Lieder gehört haben?
- Was haben die Lieder mit unserem Thema zu tun? Welche MR werden in den Texten behandelt?

Die Ergebnisse werden in Plenum gesammelt und gemeinsam reflektiert. Dabei können folgende Fragen als Impulse gestellt werden (falls vorher noch nicht benannt):

- Welche Emotionen sind in den Liedern vorherrschend?
- Was denkt ihr, in welchen Kontexten die Lieder entstanden sind?
- Habt ihr eine Idee, warum die Interpreten so unterschiedliche Lieder zum selben Thema machen?
- Decken die Lieder alle Perspektiven ab? Welche fehlen?

Für die Reflexion im Plenum kann es hilfreich sein, die Hintergründe der beiden Interpreten zu kennen und mit den TN zu teilen. Ggf. gibt es auch TN, die etwas zu den beiden Interpreten sagen können:

- MoTrip ist deutscher Rapper libanesischer Herkunft. Er ist 1988 in Beirut geboren und 1989 mit seiner Familie vor dem damaligen Bürgerkrieg in Libanon nach Deutschland geflohen. Er ist in Aachen aufgewachsen.
- Mal Élevé ist deutsch-französischer Musiker. Er ist 1983 als Pablo Charlemoine geboren und hat durch seine Familie väterlicherseits Monouche-Wurzeln (französische Sinti). Er ist politischer Aktivist und setzt sich unter anderem für Sea-Watch und Viva con Agua ein.

**Anmerkung:** Es können selbstverständlich auch andere Lieder und Texte genutzt werden. Hierbei sollte beachtet werden, dass sie wenn möglich unterschiedliche Perspektiven auf das Thema beleuchten. Auch sollte aufgepasst werden, dass die Texte keine diskriminierenden/verletzenden Worte reproduzieren.

# Interaktiver Input

<b>Benötigte Zeit</b>	30 Min.
<b>Inhalt</b>	Mithilfe einer Plakatausstellung und einer Präsentation wird die Verankerung des Rechts auf Asyl auf nationaler und europäischer Ebene aufgezeigt sowie aktuelle Realitäten in der Umsetzung dieses Rechtsanspruchs und zivilgesellschaftliche Kritik an der Umsetzung.
<b>Ziel</b>	Die TN wissen, in welchen Abkommen das Recht auf Asyl verankert ist. Sie lernen sowohl die Reform des gemeinsamen europäischen Asylsystems (GEAS) als auch die Kritik aus unterschiedlichen Perspektiven und Aushandlungsprozesse darum kennen. Die Komplexität von gemeinsamer europäischer Politik wird deutlich, gleichzeitig werden kritische Perspektive auf die Europäische Union reflektiert.
<b>Material/Vorbereitung</b>	Präsentation auf Grundlage der Hintergrundinformationen (muss selbst erstellt werden), ausgedruckte Plakate zum Aufhängen im Raum aus der Broschüre <u>„Wenn Menschenrechte verschwinden“</u> von ProAsyl, Verschriftlichung der Rechtsrahmen auf Flipchart zum Aufhängen im Raum: BMJ: <u>Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, Art 16a</u> BMI: <u>Einordnung des Art. 16a</u> Europäische Union: <u>Charta der Grundrechte der Europäischen Union Art. 18 &amp; 19</u>
<b>Hintergrundinfos</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- BpB: <u>Reform des gemeinsamen europäischen Asylsystems</u></li><li>- BpB: <u>Migrationspolitische Ziele der Ampelkoalition</u></li><li>- BMI: <u>Fakten zur Reform des Gemeinsamen europäischen Asylsystems</u></li><li>- Deutsches Institut für Menschenrechte: <u>Asyl und Migration</u></li><li>- UNHCR: <u>Unterschiedliche Schutzformen</u></li><li>- Amnesty International: <u>Pressemitteilung: EU: Einigung auf Asylrechtsreform ist menschenrechtlicher Dammbbruch</u></li><li>- Pro Asyl: <u>FAQ zur geplanten Reform des GEAS</u></li></ul>

Die Plakate der Pro Asyl Broschüre sowie die Flipcharts mit den gesetzlichen Grundlagen werden im Raum aufgehängt. Die TN schauen sie sich in Ruhe an. Dann kommen alle ins Plenum zurück. Vor dem Input haben die TN die Möglichkeit ihre Gedanken und Fragen zu dem Gesehenen und Gelesenen zu teilen.

Es folgt der Input, der an die Plakate anschließen und im Wesentlichen folgende Punkte ansprechen sollte (je nachdem müssen die Inhalte auch an tagesaktuellen Geschehnissen oder neuen politischen Entwicklungen angepasst werden):

- Der Koalitionsvertrag der Ampel und die ursprünglichen Vorhaben in der Migrationspolitik
- Aktuelle Haltung Deutschlands zur GEAS
- Kernpunkte der Reform
- Kritik an der Reform

## **Beispiele von Menschenrechtsarbeit im Kontext Flucht und Asyl**

<b>Benötigte Zeit</b>	90 Min.
<b>Inhalt</b>	Menschenrechtsarbeit im Kontext von Migration und Flucht
<b>Ziel</b>	Entwicklung von Fragen, Input von und Gespräch mit einem*einer Aktivist*in
<b>Material/Vorbereitung</b>	Beamer, Leinwand

Es wird kurz in die Arbeit der\*des Aktivist\*in eingeführt. Anschließend entwickeln die TN alleine oder in Gruppen Fragen, die sie in Bezug auf das Thema interessieren.

Der\*die Aktivist\*in gibt einen kurzen Input zur seiner\*ihrer Menschenrechtsarbeit. Es folgt ein moderiertes Gespräch, in dem die TN ihre vorher gesammelten Fragen stellen können. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass auch Fragen nach Gerechtigkeit und historischer Verantwortung mit aufgenommen werden.

Die Aktivist\*innen könnten z.B. aus folgenden Initiativen/Vereinen kommen:

- Seawatch, u.a. mit dem Film „Seabird – das zivile Auge“ (Film ist nur über die Organisation zu beziehen und nicht öffentlich zugänglich)
- Seebrücke
- Pro Asyl
- Regionale Flüchtlingsräte
- Karawane Wuppertal
- Afrique – Europe-Interact
- Borderline-europe. Menschenrechte ohne Grenzen e.V.

**Anmerkung:** Für diese Methode wird im Vorfeld ein\*e Aktivist\*in eingeladen, der\*die sich für das Recht auf Asyl einsetzt. Falls ein Besuch in Präsenz nicht möglich ist, kann die Person auch online dazu geschaltet werden. Sollte es nicht möglich sein, ein\*e Aktivist\*in einzuladen, kann alternativ auch ein Film geschaut werden, z.B. der Kinofilm „Green Border“, zu dem es auch pädagogisches Begleitmaterial gibt. Zum Thema Seenotrettung finden sich verschiedene Dokumentationen im Internet.

# 5. ABSCHLUSSMODUL

## Reflexion

<b>Benötigte Zeit</b>	20 Min.
<b>Inhalt</b>	Reflexion
<b>Ziel</b>	Die TN reflektieren das Gelernte und halten wichtige Aspekte auf einem Plakat fest.
<b>Material/Vorbereitung</b>	A3 Papier

Die TN tauschen sich in KG (ca. 5 Personen) zu folgenden Leitfragen aus, und fassen die Antworten auf einem Plakat zusammen (auch Meinungsverschiedenheiten können hier deutlich gemacht werden):

- Was habt ihr Neues gelernt? Welche Fakten waren neu für euch?
- Welche Erfahrung oder Information haben euch im Workshop besonders berührt, erschrocken oder wütend gemacht?
- Habt ihr zu einem Thema eine andere Meinung, die noch nicht besprochen wurde?
- Welche der kennengelernten Missstände/Probleme sind für euch besonders zentral/wichtig?
- Was muss verändert werden?

Im Anschluss stellen alle KG ihre Plakate im Plenum vor. Die Ergebnisse können, wenn Bedarf ist, im Plenum diskutiert werden. Die Methode bietet die Möglichkeit, Raum für Emotionen zu öffnen, ohne sie zu bewerten. Es können offene Fragen oder für die Gruppe fehlende Perspektiven gesammelt werden, an denen danach weitergearbeitet werden kann.

## Handlungs- und Einflussmöglichkeiten

Diese Übung ist angelehnt an: Konzeptwerk Neue Ökonomie & Fairbindung e.V. (2016): Endlich Wachstum, Methode "Wer macht den Wandel? Über Handlungs- und Einflussmöglichkeiten auf unterschiedlichen Ebenen"

<b>Benötigte Zeit</b>	45 Min.
<b>Inhalt</b>	Handlungs- und Einflussmöglichkeiten auf unterschiedlichen Ebenen kennenlernen

<b>Ziel</b>	Die TN reflektieren, wer für gesellschaftliche Veränderungen handeln kann/muss.
<b>Material/Vorbereitung</b>	Plakate mit Akteur*innen, Moderationskarten, Stifte

Im Plenum wird erklärt, dass es um die Frage geht, wer an den Missständen/Problemen etwas verändern kann/muss. Auf dem Boden werden vier Plakate ausgelegt, die jeweils eine\*n Akteur\*in benennen: Politik, Unternehmen, Zivilgesellschaft, Individuum. Jede\*r TN stellt sich nun zu einem\*einer Akteur\*in, der ihn\*sie am meisten interessiert. Falls TN noch weitere Akteur\*innen einfallen, können diese auch noch auf weiteren Plakaten ergänzt werden. Die TN werden nun gebeten, sich in den\*die Akteur\*in hineinzusetzen und aus deren\*dessen Perspektive zu denken. Alle TN, die bei einer Aussage stehen, bilden nun eine KG und diskutieren folgende Fragen:

- Welche Rolle habt ihr bzgl. des Themas?
- Was könnt ihr tun, um MR besser umzusetzen/zu schützen?
- Wie könnt ihr die anderen Akteure beeinflussen?

Die KG schreiben ihre Ideen in Stichworten auf Moderationskarten. Dann kommen alle im Plenum zusammen und stellen ihre Ideen vor und legen sie in das Schaubild. Ggf. können auch noch Pfeile ergänzt werden, um die Einflussmöglichkeiten und Beziehungen zwischen den Akteur\*innen zu verdeutlichen. Nun werden die TN gebeten, ihre Rolle wieder zu verlassen. Abschließend werden folgende Fragen besprochen und die Ergebnisse ggf. auch auf Moderationskarten visualisiert und im Schaubild ergänzt:

- Wie und worauf könnt ihr persönlich Einfluss nehmen?
- Wie könntet ihr mehr Macht und Einfluss haben? Was braucht ihr dafür?
- Was könnten konkrete Ideen sein, um in eurem Umfeld (Schule, Familie, Freundeskreis) für MR einzutreten?

## Positionsbarometer

<b>Benötigte Zeit</b>	20 Min.
<b>Inhalt</b>	Reflexion
<b>Ziel</b>	Die TN reflektieren das Gelernte.
<b>Material/Vorbereitung</b>	Zwei Moderationskarten zum Markieren der Positionen beschriftet mit „Stimme zu“ und „Stimme nicht zu“.

Zum Abschluss kann das Positionsbarometer aus dem Einstiegsmodul nochmal wiederholt und so reflektiert werden, welche Positionen und Haltungen sich durch das Gelernte

verändert haben. Die Beschreibung des Ablaufs sowie die Thesen findet sich im Einstiegsmodul in der Übung „Positionsbarometer“. Es können neben den schon diskutierten Thesen auch noch neue ergänzt werden, auch durch die TN selbst.

## **Forderungen entwickeln**

<b>Benötigte Zeit</b>	45 Min.
<b>Inhalt</b>	Forderungen für Veränderungen entwickeln
<b>Ziel</b>	Die TN entwickeln konkrete politische Forderungen.
<b>Material/Vorbereitung</b>	bunter Bastelkarton, bunte Stifte und weitere Materialien wie Kleber, alte Zeitschriften etc. zum kreativen Gestalten von Plakaten

Die TN entwickeln konkrete Forderungen an die Politik und andere gesellschaftliche Akteur\*innen. Im Plenum, alleine oder in KG überlegen die TN, welche Forderungen sie an wen stellen würden. Sie gestalten ein Plakat mit der Forderung, z.B. für eine Demo oder eine Ausstellung an der Schule. Hierfür wird ihnen zur kreativen Gestaltung verschiedenes Material zur Verfügung gestellt. Zum Abschluss werden die Plakate im Raum aufgehängt, alle gehen herum und schauen sie sich an.

# 6. MATERIALLISTE

## 1. Einstiegsmodul

- Amnesty International (2018): Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte in einfachen Worten, online verfügbar unter: <https://www.amnesty.at/media/3561/allgemeine-erklaerung-der-menschenrechte-in-einfachen-worten.pdf> (abgerufen am 06.02.2024)
- Amnesty International (2016): Handbuch Menschenrechtsbildung I, Grundlagenbuch, online verfügbar unter: <https://www.amnesty.de/sites/default/files/2021-05/Amnesty-Handbuch-Menschenrechtsbildung-1-Grundlagenbuch-2016.pdf> (abgerufen am 13.02.2024)
- Anlauf, Lena (2007): Hannah Arendt und das recht, Rechte zu haben, in: MRM - MenschenRechtsMagazin Heft 3/2007, S. 299 ff., online verfügbar unter: [https://publishup.uni-potsdam.de/opus4-ubp/frontdoor/deliver/index/docId/3475/file/2007\\_heft3\\_online\\_2009\\_10\\_07.pdf](https://publishup.uni-potsdam.de/opus4-ubp/frontdoor/deliver/index/docId/3475/file/2007_heft3_online_2009_10_07.pdf) (abgerufen am 13.02.2024)
- Bundeszentrale für politische Bildung (2009): Zehn Fragen zu Menschenrechten, online verfügbar unter: <https://www.bpb.de/themen/recht-justiz/dossier-menschenrechte/38627/zehn-fragen-zu-menschenrechten/> (abgerufen am 08.02.24)
- Bundeszentrale für politische Bildung (2018): 70 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, online verfügbar unter: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/282210/70-jahre-allgemeine-erklaerung-der-menschenrechte/> (abgerufen am 13.02.2024)
- Bundeszentrale für politische Bildung (2020): Menschenrechte, APuZ Aus Politik und Zeitgeschichte 20/2020, online verfügbar unter: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/309096/menschenrechte/> (abgerufen am 13.02.2024)
- Castro Varela, Maria do Mar und Dhawan, Nikita (2020): Die Universalität der Menschenrechte überdenken, in: APuZ Aus Politik und Zeitgeschichte, Bundeszentrale für politische Bildung, online verfügbar unter: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/309087/die-universalitaet-der-menschenrechte-ueberdenken/> (abgerufen am 13.02.2024)
- De Sousa Santos, Boaventura (2007): Another knowledge is possible: beyond northern epistemologies, Verso, London.
- Grimm, Sonja (2004): Verpflichten Menschenrechte zur Demokratie? Über universelle Menschenrechte, politische Teilhabe und demokratische Herrschaftsordnungen, WZB Discussion Paper, No.SP IV 2004-201, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), Berlin
- Humanrights.ch (2021): Freiheitsrechte, Sozialrechte, Kollektivrechte: zur Kategorisierung der Menschenrechte, online verfügbar unter: <https://www.humanrights.ch/de/ipf/grundlagen/was-sind-mr/freiheitsrechte-sozialrechte/> (abgerufen am 08.02.24)
- IDA NRW e.V. (o.J.): Glossar zu den Begriffen Flucht, Migration, Asyl u.a., online verfügbar unter: <https://www.idaev.de/recherchetools/glossar> (abgerufen am 06.02.2024)
- Informationsbüro Nicaragua (2014): Werkheft Alle frei und alle gleich?! Menschenrechte und soziale Kämpfe in Lateinamerika, online verfügbar unter: [https://infobuero-nicaragua.org/wp-content/uploads/2020/04/ID\\_Fokusc3f%20C3%A9\\_Menschenrechte-in-Lateinamerika\\_Web\\_klein.pdf](https://infobuero-nicaragua.org/wp-content/uploads/2020/04/ID_Fokusc3f%20C3%A9_Menschenrechte-in-Lateinamerika_Web_klein.pdf) (abgerufen am 13.02.2024)
- Martinsen, Franziska (2019): Grenzen der Menschenrechte. Staatsbürgerschaft, Zugehörigkeit, Partizipation, in: Edition Politik, Band 75, transcript Verlag, Bielefeld.

- Martinsen, Franziska (2018): Das Menschenrecht auf politische Partizipation – Zur Revision des gegenwärtigen Menschenrechtsverständnisses, in: Mürbe, Ulrike / Weiß, Norman (Eds), Aufgaben und Grenzen der Praktischen Philosophie vor dem Hintergrund menschen- und völkerrechtlicher Wirklichkeiten. Studien zu Grund- und Menschenrechten des MenschenRechtsZentrums der Universität Potsdam, online verfügbar unter: <https://publishup.uni-potsdam.de/frontdoor/index/index/docId/41652> (abgerufen am 13.02.2024)
- medico international (2022): Der utopische Raum - Menschenrechte als Weltbürger\*innenrechte, online verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=IcqyJ7FF0Uc> (abgerufen am 13.02.2024)
- Mende, Janne (2021): Der Universalismus der Menschenrechte, UVK Verlag, München.
- Krennerich, Michael (2013): Soziale Menschenrechte. Zwischen Recht und Politik, in : Reihe Politik und Bildung, Band 70, Wochenschau Verlag.
- Sarikaya, Yasin und Schreck, Sabine (2021): „Demokratie erleben – mal anders!“, Übung “Werteerweiterung“, Hrsg.: Landeszentrale für politische Bildung NRW, S. 38 ff, online verfügbar unter: [https://www.politische-bildung.nrw.de/fileadmin/imperia/md/content/pdf-publikationen/Demokratie\\_entdecken\\_web\\_05.pdf](https://www.politische-bildung.nrw.de/fileadmin/imperia/md/content/pdf-publikationen/Demokratie_entdecken_web_05.pdf) (abgerufen am 13.02.2024)
- Seebrücke (2021): Der Werkzeugkoffer, für Gespräche gegen die rassistische Migrationspolitik, online verfügbar unter: [https://cms.seebruecke.org/uploads/Werkzeugkoffer\\_c649133136.pdf](https://cms.seebruecke.org/uploads/Werkzeugkoffer_c649133136.pdf) (abgerufen am 13.02.2024)
- Tamale, Sylvia (2020): Decolonization and Afro-Feminism, Knowing Africa Series, Institute of African Studies, Carleton University, online verfügbar unter: <https://carleton.ca/africanstudies/cu-videos/decolonization-and-afro-feminism-by-sylvia-tamale/> (abgerufen am 13.02.2024)
- UNHCR (o.J.): FAQ Genfer Flüchtlingskonvention, online verfügbar unter: <https://www.unhcr.org/dach/de/services/faq/faq-genfer-fluechtlingskonvention> (abgerufen am 06.02.2024)
- Vereinte Nationen (1948): Resolution der Generalversammlung. 217 A (III). Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, online verfügbar unter: <https://www.un.org/depts/german/menschenrechte/aemr.pdf> (abgerufen am 06.02.2024)
- Wiedemann, Charlotte (2022): Den Schmerz der anderen begreifen – Holocaust und Weltgedächtnis, Propyläen Verlag
- Zentrum polis Politik lernen in der Schule (2023): Menschenrechte, online verfügbar unter: [https://www.politik-lernen.at/dl/krOJMJKomlKOJqx4kJK/pa\\_2023\\_05\\_Menschenrechte\\_web\\_pdf](https://www.politik-lernen.at/dl/krOJMJKomlKOJqx4kJK/pa_2023_05_Menschenrechte_web_pdf) (abgerufen am 13.02.2024)

## **Hintergrundinfos Zeitstrahlspiel**

### **Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte, Frankreich**

- Bundeszentrale für politische Bildung (2016): Vor 225 Jahren: Frankreichs erste Verfassung, online verfügbar unter: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/233139/vor-225-jahren-frankreichs-erste-verfassung/> (abgerufen am 08.02.24)

### **Olympe de Gouges: Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin, Frankreich**

- Demokratiezentrum Wien, online verfügbar unter: <https://www.demokratiezentrum.org/bildung/ressourcen/themenmodule/frauenperspektiven/pionierinnen-der-frauenbewegung/olymp-de-gouges-2/> (abgerufen am 08.02.24)

- Deutschlandfunk (2016): Olympe de Gouge tritt für die Rechte der Frauen an, online verfügbar unter: <https://www.deutschlandfunk.de/vor-225-jahren-olymp-de-gouges-tritt-fuer-die-rechte-der-100.html> (abgerufen am 08.02.24)
- Vollständiger Text der Erklärung der Rechte der Frau: <https://olymp-de-gouges.info/frauenrechte/> (abgerufen am 08.02.24)

### **Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Vereinte Nationen**

- Deutsches Institut für Menschenrechte: Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, online verfügbar unter: <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/menschenrechtsschutz/deutschland-im-menschenrechtsschutzsystem/vereinte-nationen/vereinte-nationen-aemr> (abgerufen am 08.02.24)

### **Suffragettenbewegung**

- Deutschlandfunk (2016): Olympe de Gouge tritt für die Rechte der Frauen an, online verfügbar unter: <https://www.deutschlandfunk.de/vor-225-jahren-olymp-de-gouges-tritt-fuer-die-rechte-der-100.html> (abgerufen am 08.02.24)
- Günther, Jana (2018): Die Suffragetten - mit Militanz zum Frauenwahlrecht, in: APuZ, Bundeszentrale für politische Bildung, online verfügbar unter: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/277333/die-suffragetten/> (abgerufen am 08.02.24)
- Hill, Peterl (2018): Der lange Kampf für das Frauen-Wahlrecht, Deutsche Welle, online verfügbar unter: <https://www.dw.com/de/suffragetten-der-lange-kampf-f%C3%BCr-das-frauen-wahlrecht/a-42318640> (abgerufen am 08.02.24)

### **Nürnberger Prozesse**

- Bundeszentrale für politische Bildung (2020): Vor 75 Jahren: Die Nürnberger Prozesse, online verfügbar unter: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/318965/vor-75-jahren-nuernberger-prozesse/> (abgerufen am 08.02.24)
- Hartwig, Martin (2022): Die Propagandisten kamen davon, Deutschlandfunk Kultur, online verfügbar unter: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/nuernberger-prozesse-das-davonkommen-der-propagandisten-100.html> (abgerufen am 08.02.24)
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg: Die Nürnberger Prozesse, online verfügbar unter: <https://www.lpb-bw.de/nuernberger-prozesse#c53902> (abgerufen am 08.02.24)
- Wiedemann, Charlotte (2022): Den Schmerz der anderen begreifen – Holocaust und Weltgedächtnis, Propyläen Verlag

### **Massaker von Sétif, Algerien**

- Lallaoui, Mehdi (2022): Sétif 1945....Paris 2022, Ein noch immer nicht anerkanntes Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Rosa-Luxemburg Stiftung, online verfügbar unter: <https://www.rosalux.de/news/id/46479/setif-1945-paris-2022> (abgerufen am 08.02.24)
- Wiedemann, Charlotte (2022): Den Schmerz der anderen begreifen – Holocaust und Weltgedächtnis, Propyläen Verlag

### **Genfer Flüchtlingskonvention, Vereinte Nationen**

- UNHCR Deutschland: Die Genfer Flüchtlingskonvention, verfügbar unter: <https://www.unhcr.org/dach/de/ueber-uns/unser-mandat/die-genfer-fluechtlingskonvention> (abgerufen am 09.02.2024)
- UNHCR Deutschland: FAQ Genfer Flüchtlingskonvention, online verfügbar unter: <https://www.unhcr.org/dach/de/services/faq/faq-genfer-fluechtlingskonvention> (abgerufen am 09.02.2024)

## **Revolution von Saint-Domingue und Gründung Haitis**

- Amjahid, Mohamed (2020): “Ups, vergessen. Von der Französischen Revolution hast du gehört, aber von der Haitianischen noch nie? Warum manches Wissen wenig zählt, verdrängt wird und verloren geht”, in: Fluter (September 2020), online verfügbar unter: <https://www.fluter.de/haitianische-revolution-postkoloniale-geschichte> (abgerufen am 10.02.24)

## **Bürgerrechtsbewegung und Aufhebung der Segregation, USA**

- Bundeszentrale für politische Bildung (2016): Vor 65 Jahren: Oberstes US-Gericht erklärt Rassentrennung an Schulen für verfassungswidrig, online verfügbar unter: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/291207/vor-65-jahren-oberstes-us-gericht-erklart-rassentrennung-an-schulen-fuer-verfassungswidrig/> (abgerufen am 10.02.24)
- Groth, Michael (2023): Kampf um Chancengleichheit in den USA: Rassistische Gewalt, Widerstand und Hoffnung, in: Deutschlandfunk Kultur, online verfügbar unter: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/kampf-um-chancengleichheit-in-den-usa-rassistische-gewalt-100.html> (abgerufen am 10.02.24)
- Pindur, Marcus (2015): 50 Jahre Voting Rights Act. Diskriminierung von Schwarzen in den USA, in: Deutschlandfunk, online verfügbar unter: <https://www.deutschlandfunk.de/50-jahre-voting-rights-act-diskriminierung-von-schwarzen-in-100.html> (abgerufen am 10.02.24)
- Waldschmidt-Nelson, Britta (2018): “Traum oder Albtraum? Das Erbe von Martin Luther King Jr.”, in: APuZ, Bundeszentrale für politische Bildung, online verfügbar unter: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/266271/traum-oder-albtraum/> (abgerufen am 10.02.24)

## **Pariser Klimaabkommen**

- Amnesty International (2018): Die Auswirkungen des Klimawandels und die betroffenen Menschenrechte. In “AMNESTY – Magazin der Menschenrechte” vom Juni 2018, online verfügbar unter: <https://www.amnesty.ch/de/ueber-amnesty/publikationen/magazin-amnesty/2018-2/die-auswirkungen-des-klimawandels-und-die-betroffenen-menschenrechte> (abgerufen am 10.02.24)
- Falck, Marianne (2023): Einfach erklärt: Was ist das Pariser Klimaschutzabkommen? in: Riffreporter, online verfügbar unter: <https://www.riffreporter.de/de/wissen/pariser-klimaschutzabkommen-ipcc-faq-klimaschutz> (abgerufen am 10.02.24)
- Klimafakten.de (2024): Fakt ist..., online verfügbar unter: <https://www.klimafakten.de/klimawissen/fakt-ist> (abgerufen am 10.02.24)

## **Aufstände der Herero und Nama**

- Bundeszentrale für politische Bildung (2014): Januar 1904: Herero-Aufstand in Deutsch-Südwestafrika, online verfügbar unter: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/176142/januar-1904-herero-aufstand-in-deutsch-suedwestafrika/> (abgerufen am 10.02.24)

## **Bootsunglücke vor Lampedusa**

- PRO ASYL, borderline-europe und WatchTheMed/Alarm Phone (2023): Gemeinsame Presseerklärung, online verfügbar unter: [https://www.borderline-europe.de/sites/default/files/projekte\\_files/2023\\_01\\_20\\_PE\\_Urteil\\_Lampedusa\\_end-2\\_mit%20logos%20-%20final.pdf](https://www.borderline-europe.de/sites/default/files/projekte_files/2023_01_20_PE_Urteil_Lampedusa_end-2_mit%20logos%20-%20final.pdf) (abgerufen am 10.02.24)

- taz (2013): Dutzende Tote bei neuem Schiffsunglück: Das Mittelmeer wird zum Friedhof, online verfügbar unter: <https://taz.de/Neues-Schiffsunglueck-vor-Lampedusa!/5057304/> (abgerufen am 10.02.24)
- Wikipedia (2023): Bootsunglück vor Lampedusa 2013, online verfügbar unter: [https://de.wikipedia.org/wiki/Bootsungl%C3%BCck\\_vor\\_Lampedusa\\_2013](https://de.wikipedia.org/wiki/Bootsungl%C3%BCck_vor_Lampedusa_2013) (abgerufen am 10.02.24)
- Zeit Online (2013): Lampedusa: Zahl der toten Flüchtlinge steigt auf mehr als hundert, online verfügbar unter: <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2013-10/lampedusa-bootsunglueck-tote> (abgerufen am 10.02.24)
- Zeit Online (2013): Schiffsunglück: Tote bei erneutem Bootsunglück vor Lampedusa, online verfügbar unter: <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2013-10/italien-fluechtlingsboot-gekentert> (abgerufen am 10.02.24)

## **2. Vertiefungsmodul Klimagerechtigkeit: Recht auf saubere Umwelt und Recht auf ein Leben in Würde**

- Amnesty International (2018): Die Auswirkungen des Klimawandels und die betroffenen Menschenrechte. In "AMNESTY - Magazin der Menschenrechte" vom Juni 2018, online verfügbar unter: <https://www.amnesty.ch/de/ueber-amnesty/publikationen/magazin-amnesty/2018-2/die-auswirkungen-des-klimawandels-und-die-betroffenen-menschenrechte> (abgerufen am 10.02.24)
- Amnesty International Deutschland e.V. (2019): Amnesty-Handzettel "Menschenrechte und Klimawandel" Amnesty-Handzettel "Menschenrechte und Klimawandel", online verfügbar unter: <https://www.amnesty.de/sites/default/files/2019-11/Amnesty-Handzettel-Menschenrechte-und-Klima-November2019.pdf> (abgerufen am 10.02.24)
- Bildung trifft Entwicklung (BtE) / EPiZ - Entwicklungspädagogisches Informationszentrum (2021): Das Weltspiel: Basismodul: Weltbevölkerung, -einkommen und CO2-Emissionen, online verfügbar unter: <https://www.das-weltspiel.com/weltbevoelkerung-einkommen-und-co2-emissionen/> (abgerufen am 10.02.24)
- Bildung trifft Entwicklung (BtE) / EPiZ - Entwicklungspädagogisches Informationszentrum (2022): Das Weltspiel: Modul Klimakrise oder Klimagerechtigkeit, online verfügbar unter: <https://www.das-weltspiel.com/klimakrise-oder-klimagerechtigkeit/> (abgerufen am 10.02.24)
- Bildung trifft Entwicklung (BtE) / EPiZ - Entwicklungspädagogisches Informationszentrum (2021): Das Weltspiel: Kartenprojektion, online verfügbar unter: <https://www.das-weltspiel.com/kartenprojektionen/> (abgerufen am 10.02.24)
- Climate Outreach (2024): Bildplattform Climate Visuals, online verfügbar unter: <https://climatevisuals.org> (abgerufen am 10.02.24)
- Deutsches Institut für Menschenrechte (2021): Stellungnahme Menschenrechte und Klimakrise. Öffentliche Anhörung des Bundestagsausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe am 19. Mai 2021, online verfügbar unter: [https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Stellungnahmen/Stellungnahme\\_Menschenrechte\\_und\\_Klimakrise.pdf](https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Stellungnahmen/Stellungnahme_Menschenrechte_und_Klimakrise.pdf) (abgerufen am 10.02.24)
- EPiZ - Entwicklungspädagogisches Informationszentrum (2023): Basismodul - Weltbevölkerung, -einkommen und CO2 Emissionen, online verfügbar unter: <https://www.das-weltspiel.com/weltbevoelkerung-einkommen-und-co2-emissionen/> (abgerufen am 09.02.24)

- Germanwatch e.V. (2022): Video “Dieser Bergführer aus Peru verklagt einen deutschen Energiekonzern | Saúl Luciano Lliuya vs. RWE”, online verfügbar unter: <https://youtu.be/FqTd7Bp2Fjc> (abgerufen am 10.02.24)
- Germanwatch e.V. (2023): Website “The Climate Case - Saúl vs. RWE”, online verfügbar unter: <https://rwe.climatecase.org/de> (abgerufen am 10.02.24)
- Hummel, Thomas (2021): Klimaklage aus Portugal: "So etwas gab es bisher nicht", in: Süddeutsche Zeitung, online verfügbar unter: <https://www.sueddeutsche.de/politik/klimawandel-portugal-jugendliche-klage-1.5245950> (abgerufen am 10.02.24)
- Informationsbüro Nicaragua e.V. (2015): Fokuscafé Lateinamerika. Handreichung für Teamer\_innen, online verfügbar unter: [https://infobuero-nicaragua.org/wp-content/uploads/2020/04/Handreichung\\_Nachdruck-2017\\_Web.pdf](https://infobuero-nicaragua.org/wp-content/uploads/2020/04/Handreichung_Nachdruck-2017_Web.pdf) (abgerufen am 10.02.24)
- Kling, Anne (2019): Klimawandel und Menschenrechte - können es die Gerichte richten? online verfügbar unter: <https://www.boell.de/de/2019/03/05/klimawandel-und-menschenrechte-koennen-es-die-gerichte-richten> (abgerufen am 10.02.24)
- taz (2020): Was hat der Kolonialismus mit der Klimakrise zu tun?, online verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=ufcZE7EbBb0> (abgerufen am 13.02.2024)
- Weimar-Dittmar, Céline , Fiegler, Juliane und Sontheimer, Leonie (2020): Video „Was hat der Kolonialismus mit der Klimakrise zu tun?“ (taz), online verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=ufcZE7EbBb0> (abgerufen am 10.02.24)

### **3. Vertiefungsmodul Asylrecht: Recht auf Leben und Freiheit**

- Amnesty International (2023): Pressemitteilung: EU: Einigung auf Asylrechtsreform ist menschenrechtlicher Dammbbruch, online verfügbar unter: <https://www.amnesty.de/eu-geas-asylrechtsreform-menschenrechtswidrig-gewalt-aussengrenzen> (abgerufen am 09.02.2024)
- Bendix, Daniel (2018): Der Globale Süden ist hier! Wie Refugee-Aktivismus den Zusammenhang zwischen Flucht und Entwicklung aufzeigt, online verfügbar unter: <https://movements-journal.org/issues/06.wissen/09.bendix--der-globale-sueden-ist-hier-wie-refugee-aktivismus-den-zusammenhang-von-flucht-und-entwicklung-aufzeigt.html> (abgerufen am 13.02.2024)
- Bundesministerium des Inneren und für Heimat: Asyl und Flüchtlingsschutz, online verfügbar unter: <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/migration/asyl-fluechtlingsschutz/asyl-fluechtlingsschutz-node.html> (abgerufen am 09.02.2024)
- Bundesministerium des Inneren und für Heimat: Fakten zur Reform des Gemeinsamen europäischen Asylsystems, online verfügbar unter: <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/migration/asyl-fluechtlingsschutz/asyssystem-geas.html> (abgerufen am 09.02.2024)
- Bundeszentrale für politische Bildung (2009): Definition von Migration und von der Zielgruppe "Migranten", online verfügbar unter: <https://www.bpb.de/themen/migration-integration/kurzdossiers/57302/definition-von-migration-und-von-der-zielgruppe-migranten/> (abgerufen am 06.02.2024)

- Bundeszentrale für politische Bildung (2016): Wie ist das Asylrecht entstanden?, online verfügbar unter: <https://www.bpb.de/themen/migration-integration/kurzdossiers/224641/wie-ist-das-asylrecht-entstanden/#node-content-title-1> (abgerufen am 09.02.24)
- Bundeszentrale für politische Bildung (2018): Dossier - Was ist Migration?, online verfügbar unter: <https://www.bpb.de/themen/migration-integration/dossier-migration/504450/was-ist-migration/> (abgerufen am 06.02.2024)
- Bundeszentrale für politische Bildung (2021): Migrationspolitische Ziele der Ampel-Koalition, online verfügbar unter: <https://www.bpb.de/themen/migration-integration/laenderprofile/deutschland/344721/migrationspolitische-ziele-der-ampel-koalition/> (abgerufen am 06.02.2024)
- Bundeszentrale für politische Bildung (2023): Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems, verfügbar unter: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/522800/reform-des-gemeinsamen-europaeischen-asylsystems/> (abgerufen am 09.02.24)
- Deutsches Institut für Menschenrechte: Asyl und Migration, online verfügbar unter: <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/themen/asyl-und-migration> (abgerufen am 09.02.24)
- EPiZ - Entwicklungspädagogisches Informationszentrum (2023): Basismodul - Weltbevölkerung, -einkommen und CO2 Emissionen, online verfügbar unter: <https://www.das-weltspiel.com/weltbevoelkerung-einkommen-und-co2-emissionen/> (abgerufen am 09.02.24)
- EPiZ - Entwicklungspädagogisches Informationszentrum (2023): Weitere Module - Refugee Chair, online verfügbar unter: <https://www.das-weltspiel.com/refugee-chair/> (abgerufen am 09.02.24)
- Europäisches Parlament (2000): EU-Grundrechtecharta, online verfügbar unter: [https://www.europarl.europa.eu/charter/pdf/text\\_de.pdf](https://www.europarl.europa.eu/charter/pdf/text_de.pdf) (abgerufen am 09.02.24)
- Gesetz im Internet: Artikel 16 a Grundgesetz, online verfügbar unter: [https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art\\_16a.html](https://www.gesetze-im-internet.de/gg/art_16a.html) (abgerufen am 09.02.2024)
- Hänel, Lisa (2020): Migration: Das Dilemma mit den Menschenrechten, Deutsche Welle, online verfügbar unter: <https://www.dw.com/de/migration-das-menschenrechts-dilemma-der-eu/a-55401177> (abgerufen am 13.02.2024)
- Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA): Glossar, verfügbar unter: <https://www.idaev.de/recherchetools/glossar> (abgerufen am 09.02.2024)
- Palzer, Thomas (2021): Menschenrecht auf Migration. Philosophin Donatella Di Cesare: Alle sind zu Gast auf der Welt, Deutschlandfunk, online verfügbar unter: <https://www.deutschlandfunk.de/menschenrecht-auf-migration-philosophin-donatella-di-cesare-100.html> (abgerufen am 13.02.2024)
- ProAsyl (2023): Wenn Menschenrechte verschwinden, online verfügbar unter: <https://www.proasyl.de/material/wenn-menschenrechte-verschwinden/> (abgerufen am 09.02.2024)
- ProAsyl (2023): FAQ zur geplanten Reform des GEAS, online verfügbar unter: <https://www.proasyl.de/news/faq-zur-geplanten-reform-des-gemeinsamen-europaeischen-asylsystems-geas/> (abgerufen am 09.02.2024)

- ProAsyl (2023): Fakten, Zahlen und Argumente, online verfügbar unter: <https://www.proasyl.de/thema/fakten-zahlen-argumente/asyl-in-zahlen/> (abgerufen am 09.02.24)
- Twele, Holger (2024): Green Border - Medienpädagogisches Begleitheft, online verfügbar unter: [https://websitedownloadspiffl.s3.amazonaws.com/film\\_assets/145\\_GREEN%20BORDER/009\\_Schulmaterial/Medienn%C3%A4dagogisches%20Begleitheft%20GREEN%20BORDER.pdf](https://websitedownloadspiffl.s3.amazonaws.com/film_assets/145_GREEN%20BORDER/009_Schulmaterial/Medienn%C3%A4dagogisches%20Begleitheft%20GREEN%20BORDER.pdf) (abgerufen am 09.02.24)
- UNHCR Deutschland: FAQ Genfer Flüchtlingskonvention, online verfügbar unter: <https://www.unhcr.org/dach/de/services/faq/faq-genfer-fluechtlingskonvention> (abgerufen am 09.02.2024)
- UNHCR Deutschland: FAQ Schutzformen, online verfügbar unter: <https://www.unhcr.org/dach/de/services/faq/faq-schutzformen> (abgerufen am 09.02.24)

## 4. Abschlussmodul

Konzeptwerk Neue Ökonomie & Fairbindung e.V. (2016): Endlich Wachstum, Methode “Wer macht den Wandel? Über Handlungs- und Einflussmöglichkeiten auf unterschiedlichen Ebenen“, verfügbar unter: <https://www.endlich-wachstum.de/wp-content/uploads/2015/10/Auflage-2- Kap.- 5 Wer macht den Wandel.pdf> (abgerufen am 09.02.2024)

**Die Ereigniskarten für das Zeitstrahlspiel finden sich im Anhang oder unter:**  
[https://www.we-akademie.de/wp-content/uploads/2024/02/Zeitstrahlspiel\\_Ereigniskarten.pdf](https://www.we-akademie.de/wp-content/uploads/2024/02/Zeitstrahlspiel_Ereigniskarten.pdf)

**Hinweise zu den Urheber\*innen-Rechten der verwendenden Bilder finden sich auf den letzten Seiten des Dokuments.**